

# Das Education-Programm der Berliner Philharmoniker

## »Klang braucht Raum, Klang braucht Zeit«

### Ein kreatives Projekt zu Mahlers Achter Symphonie

Von **Mark Schulze Steinen**

Schülerinnen und Schüler der Rheingau-Oberschule bei der Vertonung der selbst verfassten Texte



Am Rande ihrer Aufführung im Foyer der Berliner Philharmonie bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Education-Projekts *SONGS – Aus Mahlers Zeit III* Konkurrenz von unerwarteter Seite: Mitglieder des traditionsreichen Staats- und Domchors Berlin machten sich in Begleitung von Direktor Kai-Uwe Jirka und einigen Betreuerinnen auf den Weg zum Einsingen. Die Jungen, die seit frühester Kindheit eine fundierte musikalische Ausbildung genießen und in einem der renommiertesten Knabenchöre Deutschlands singen, sollten – neben den Berliner Philharmonikern, dem Rundfunkchor Leipzig, dem MDR-Rundfunkchor Leipzig und einer Riege international gefeierter Gesangs-

solisten – wenig später eine wichtige Rolle in einer von Simon Rattle geleiteten Aufführung von Gustav Mahlers Achter Symphonie spielen. Ein Werk, das sowohl in Hinsicht auf seine Umsetzung als auch seinen Anspruch gewaltig ist: Wegen ihrer riesenhaften Besetzung mit großem Orchester nebst Orgel, zwei gemischten Chören, einem Knabenchor sowie acht Solisten wurde Mahlers Achte schon kurz nach ihrer Uraufführung im Jahre 1910 als *Symphonie der Tausend* apostrophiert. Aber auch Mahlers Idee einer auf einem mittelalterlichen, lateinischen Hymnus und der Schluss-Szene aus Johann Wolfgang von Goethes *Faust II* basierenden »alles umfassenden



Matthew Hunter (r.) und Michael Schiefel beim Workshop mit Schülern der Rheingau-Oberschule



Der Aufführung von *SONGS – Aus Mahlers Zeit III* ging eine intensive Probenarbeit voraus. Zu Beginn eines dreiwöchigen Workshops wurden die 15- bis 17-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Catherine Milliken, Leiterin des Education-Programms der Berliner Philharmoniker, und dem an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar Jazzgesang unterrichtenden Sänger Michael Schiefel zunächst mit der Musik von Mahlers Achter vertraut gemacht. Ausgehend von den der Symphonie zugrunde liegenden Texten brachten die Schülerinnen und Schüler dann eigene Gedichte zu Papier, die es in einem weiteren Schritt zu vertonen galt. Einige Passagen aus Mahlers Achter bildeten in diesem Zusammenhang den roten Faden der patchworkartig angelegten Neukomposition, die in kleinen Gruppen auf der Basis von Improvisationsübungen entstand. Mit dem Klarinettisten Walter Seyfarth, dem Geiger Amadeus Heutling, dem Bratscher Matthew Hunter, dem Hornisten Fergus McWilliam, dem Schlagzeuger Franz Schindlbeck

Amadeus Heutling probt mit Schülern des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums

Weltensymphonie« machen das Werk nur schwer zugänglich. Dennoch bildete gerade diese Komposition das Rückgrat des Education-Projekts *SONGS – Aus Mahlers Zeit III*.

An dem Projekt beteiligten sich Schülerinnen und Schüler der Rheingau-Oberschule in Berlin-Friedenau sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 10. Schulorchestertreffens, die sich für diesen Anlass zu einem Kreativ-Orchester zusammengefügt hatten. Über musikalische Vorkenntnisse verfügten sie alle, wenn sie auch nicht so hoch spezialisiert waren wie die Knaben des Staats- und Domchors Berlin. Doch es ging auch nicht darum, eine anspruchsvolle musikalische Partitur professionell zum Klingen zu bringen. Ziel des Projekts *SONGS – Aus Mahlers Zeit III* war vielmehr, über die Auseinandersetzung mit Mahlers Gedankenwelt und seiner Musik eine neue Komposition zu schaffen und aufzuführen. Und was dabei herauskam, ließ auch die Knaben des Staats- und Domchors Berlin auf ihrem Weg zum Einsingen für einen Moment interessiert die Ohren spitzen.



Probe des Kreativorchesters mit Walter Seyfarth im Südfoyer der Philharmonie



Während der Generalprobe



sowie Frank Lorenz von der Orchester-Akademie standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projekts sechs engagierte Musiker mit Rat und Tat zur Seite: Sie halfen, Hemmschwellen zu überwinden, brachten Vorschläge mit ein, wenn der kompositorische Erfindungsgeist einmal ins Stocken geriet, halfen bei der klanglichen Umsetzung des gefundenen musikalischen Materials und gaben Tipps und Tricks zum Zusammenspiel. Und sie standen bei der Aufführung von *SONGS – Aus Mahlers Zeit III* auch mit auf dem Podium – denn wem würde es nicht ein wenig das Lampenfieber nehmen, wenn er einen Profi vom Range eines Berliner Philharmonikers neben sich weiß ...

In der letzten Probenphase des Workshops mussten die in kleinen Gruppen erarbeiteten musikalischen Fragmente dann zu einem Ganzen zusammengefügt werden – auch das ein kreativer Prozess, und noch dazu einer, der dem Thema von *SONGS – Aus Mahlers Zeit III* durchaus angemessen war. So schrieb Anja Städtler, die das Projekt dramaturgisch begleitete, im Programmheft der Aufführung: »Genau das trifft Mahlers Idee einer alles umfassenden Symphonik im Kern: Verschiedenste, auch auf den ersten Blick disparat erscheinende Ideen, Kunstformen und Menschen bilden eine Einheit und verweisen dabei auf einen alles umfassenden Einheitsgedanken.« Entsprechend



Aufführung der neuen Komposition am 15. September 2011 im Foyer der Philharmonie

abwechslungsreich und vielgestaltig war die rund 30-minütige Kompositionen, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts am 15. September im Foyer der Philharmonie vor einem erfreulich großen Publikum (darunter auch viele Zuhörer, die wesentlich jünger waren als die Jugendlichen auf dem Podium) vorstellten: Da wurde gesprochen und gesungen, solo und im Tutti-Verband, unisono oder als Kanon, a cappella und mit Instrumentalbegleitung. Die Besetzung war ebenso divergent wie die musikalischen Interessen der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer: Geigen, Querflöten und andere Instrumente des klassischen Orchesters kamen im Verlauf der Aufführung genauso zu Wort wie Saxofon oder Drumkit. Und auch stilistisch war mit fantasievoll erdachten Klangflächen, vokalen und instrumentalen Adaptionen mahlerscher Themen, einfachen Songs, vertrackten Rhythmen und jazzigen Einlagen Abwechslung geboten. Das Faszinierende daran: Kein einziger Takt klang nach Mahler. Denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts haben die Musik des letzten romantischen Symphonikers, die sie bei einem Probenbesuch am Rande ihres Workshops dann auch live in der Interpretation der Berliner Philharmoniker unter Sir Simon Rattle kennenlernen konnten, nicht auf ihre Fähigkeiten zurechtgestutzt, sondern über die Auseinandersetzung mit Mahlers Achten ihrer eigenen musikalischen Kreativität nachgespürt und diese umgesetzt.

Das Education-Programm der Berliner Philharmoniker hat mit vergleichbaren Projekten in Sydney (*SONGS – Aus Mahlers Zeit I*, nach Mahlers Erster) und in Amsterdam (*SONGS – Aus Mahlers Zeit II*, nach Mahlers Dritter) bereits Erfahrungen mit der Vermittlung mahlerscher Musik gesammelt. Nun aber ausgerechnet die ebenso monumentale wie sperrige Achte zum Ausgangspunkt eines kreativen Projekts für Schülerinnen und Schüler zu machen, war eine gewaltige Herausforderung für alle Beteiligten – und eine, die mit Bravour gemeistert und von lang anhaltendem Applaus des Publikums gewürdigt wurde. Mag sein, dass eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer des Projekts am Ende insgeheim bedauerte, niemals Mitglied eines renommierten Kinderchores mit professioneller Ausrichtung gewesen zu sein. Mag aber auch sein, dass einer der Knaben des Staats- und Domchors sich auf dem Weg zum Einsingen wünschte, von einem Projekt wie *SONGS – Aus Mahlers Zeit III* auf unbefangene und kreative Art und Weise an die Musik herangeführt worden zu sein. Jede Auseinandersetzung mit Musik und jede musikalische Betätigung hat ihre Berechtigung. »Klang braucht Raum, Klang braucht Zeit«, lautete der erste Satz der Gemeinschaftskomposition des jüngsten und vorerst letzten Mahler-Projekts. Die Beschäftigung mit Musik ebenso. Und eben das hat das Education-Programm der Berliner Philharmoniker mit seinem Projekt *SONGS – Aus Mahlers Zeit III* jungen Menschen wieder einmal mehr geboten.